



Eine Vorreiterrolle: Christian Schützinger von Vorarlberg Tourismus bringt am dritten Bündner Netzwerktag Kulturtourismus die Überlegungen der Region Vorarlberg zum Thema Kulturtourismus ein.

Bild Philipp Baer

Graubünden will den Kulturtourismus stärken

Der Kulturtourismus ist in Graubünden nicht von grosser Bedeutung. Dies soll sich ändern. Am Netzwerktag Kulturtourismus in Chur wurde skizziert, wie.

VON PATRICK KUONI

Der Kulturtourismus lebt von Begegnung und Austausch. Mit diesem Satz wird die Einladung zum dritten Netzwerktag Kulturtourismus eingeleitet. Dass dieser Austausch auch über die Landesgrenzen hinaus Bestand hat, bewies das erste Referat des Tages von Christian Schützinger. Der Direktor von Vorarlberg Tourismus brachte den Gästen im Churer Calvensaal - darunter auch der Bündner Regierungsrat Marcus Caduff - die Gedanken von Vorarlberg Tourismus näher. Der Gastreferent aus dem nahen Ausland wurde aber keinesfalls zufällig ausgewählt. Vorarlberg ist in Sachen Kulturtourismus absoluter Vorreiter - wie auch in nachfolgenden Referaten verschiedentlich betont wurde. Diese Vorreiterrolle hat sich Graubünden nun ebenfalls zum Ziel gesetzt.

Auftritt bündeln

So heisst es in der Vision zum Projekt «Forum Kulturtourismus Graubünden», welche im Zentrum des Tages stand: «Wir wollen, dass Graubünden sich als eine der führenden Kulturtourismusregionen der Alpen profiliert.» Die Vernetzung der Akteure, die Kooperation

zwischen Kultur- und Tourismusorganisationen, der gemeinsame Wissensaufbau und ein starker, gebündelter Auftritt solle zu erhöhter Visibilität auf den Märkten und zu konkreten Angeboten, die die ökonomische Wertschöpfung in Graubünden erhöhen, führen. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit von der ZHAW Wergenstein, dem Institut Kulturforschung Graubünden sowie Graubünden Ferien ins Leben gerufen. Dies unter anderem mit den Zielen, den Tourismus mit den eigenen Kulturinhalten zu fördern und die Gäste und Einheimischen für die Kulturinhalte zu sensibilisieren und den Austausch zwischen Kultur und Tourismus zu stärken.

Damit dies gelingt, soll nun in einem nächsten Schritt im Sommer 2019 ein Verein gegründet werden. Dieser soll im Idealfall aus neuen Leuten bestehen. Ebenfalls noch 2019 soll die Ausarbeitung einer Projekteingabe erfolgen. «Nun folgen für das Projekt entscheidende Monate», hält Stefan Forster von der ZHAW Wergenstein deshalb fest. Von Akteuren aus Tourismus und Kultur sei aber bei vorgängigen Workshops durchaus ein Interesse vorhanden gewesen. Aber auch kritische Stimmen meldeten sich am gestrigen Austausch zu Wort.

So wurde die Frage aufgeworfen, ob man mit einer Auslagerung in einen eigenen Verein nicht immer zwischen den Stühlen stehe und immer nur Bittsteller sei. Dies wurde von Forster verneint. Und er begründete: «Wir haben uns die Gedanken auch gemacht, ob diese Stelle nicht einer anderen Organisation angegliedert werden soll, aber es geht immer um Vertrauen, Vermittlung und Verständnis.» Es gebe auch immer die Schwierigkeit, was touristisch relevant sei. Kultur habe nicht immer touristische Interessen. Deshalb müsse der geschaffene Verein vermitteln können und unabhängig sein.

1,5 Millionen bis Ende 2023

Ab 2020 soll der Aufbau des «Forum Kulturtourismus Graubünden» beginnen. Während der Aufbauphase bis Ende 2023 wird das Projekt gemäss Kostenrechnung knappe 1,5 Millionen Franken kosten. Unter anderem möchten die Initianten zwei Personen mit einem Gesamtpensum von 100 Stellenprozenten engagieren. Die Finanzierung erhoffen sich die Initianten mit Investitionen von Tourismusorganisationen, Kulturtourismusorganisationen und Privaten sowie Beiträgen von Bund und Kanton.